

## 1. Mystikerin – „tiefe Verwurzelung in Gott“

Immer wieder fragen Menschen: „Wie hat Mutter Rosa das alles geschafft?“ In Armut aufgewachsen; Halbwaise; mit Widerständen gelebt; kalt gestellt und abgeschoben. Dennoch hat sie sich von ihrem Weg, von ihrer Berufung nicht abbringen lassen. Ihre Berufung sah sie darin, Gottes Werk umzusetzen, in der tätigen Nächstenliebe, in einem Leben für die Kranken und Armen da zu sein, so wie Jesus es aufgetragen hat: „Was ihr dem Geringsten tut, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,10)

Die Theologie kennt dafür einen Ausdruck, der heißt: **Mystik**.

Er meint: eine tiefe Verwurzelung in Gott.

Wie ein Baum tief verwurzelt sein muss, um Halt und Standhaftigkeit zu haben, so war Mutter Rosa tief verwurzelt in Gott, um all das auszuführen, was sie tief in ihrem Herzen als „Berufung“ oder als Auftrag Gottes verspürte.

*Aus dem Gotteslob Nr. 785,6 HEILIGE DER NÄCHSTENLIEBE (Caritas)*

## 2. Ordensgründerin

Suche nach Gemeinschaft; was wir alleine vergessen und verlieren würden.

Am 13. März 1863 nahm Pfarrer Gomm in der Kreuzkapelle von Margaretha Flesch, Maria Bonner und Gertrud Beisel die Gelübde der Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen entgegen. Damit war die Gemeinschaft gegründet.

Margaretha nimmt den Namen Schwester Maria Rosa an und wird Generaloberin.

Eine Ordensgemeinschaft orientiert sich an einer von der Kirche gutgeheißenen Lebensform, die in einer Ordensregel ihren verbindlichen Ausdruck findet. Grundlage bildete für Mutter Rosa die Regel des Dritten Ordens des hl. Franziskus für klösterliche Gemeinschaften, die die drei evangelischen Räte und ein von franziskanischer Geschwisterlichkeit geprägtes Gemeinschaftsverständnis zum Mittelpunkt hat.

Betendes Verweilen vor Gott und aktive Nächstenliebe bildeten für Mutter Rosa eine Einheit.

Heute steht in den Konstitutionen:

**„Unser Leben vollzieht sich im Spannungsfeld zwischen Kontemplation und Aktion.“** **Konst.II,34**

**„Das Verweilen vor Gott im Gebet und Meditation ist grundlegend für unsere persönliche Begegnung mit Christus.“** **Konst.II,36**

### **3. Managerin**

dieses englische Wort kommt aus dem Lateinischen „Manus“ und heißt so viel wie **handhaben, behandeln, führen und leiten**.

Das Wort bekommt von seinem Ursprung her einen neuen positiven Inhalt. Mutter Rosa hat selbst viel in die Hand geholt, seien es Steine, Körbe, Eimer, oder seien es die Perlen des Rosenkranzes, oder konkret die Menschen, die sie liebevoll *be-handelte*. Es war ihre Leidenschaft, die Menschen gut zu *be-handeln*. Sie schaute immer wieder auf die Hände des Gekreuzigten in der Kreuzkapelle (s. Kracht I S. 295). Die Hände des Gekreuzigten sollten weiterwirken in all denen, die in seiner Barmherzigkeit weiterwirken.

Sie baute das erste Kloster, sie baute das erste Haus für die Kranken, sie „managte“ den ersten Klosterbetrieb auf dem Berg, was viele ihr vorher nicht zutrauten, sei es aus fehlenden materiellen Mitteln oder auch der Sinnhaftigkeit ihres Werkes.

*Worte aus ihrem Mund:*

Schweigen ist die Mutter heiliger Gedanken und Nährerin des Gebetes

Alles tun aus Liebe zu Gott, für Gott, mit Gott, um zu Gott zu kommen

Nur in der Armut ist mir die Hilfe Gottes versprochen

Solange wir die Einfachheit pflegen, so lange ist Gottes Segen bei unserer Gemeinschaft

Der liebe Gott sucht sich das Kleine aus, wenn er Großes vorhat

Ich bete zu Gott, dass du Gott treu bleibst bis zum Tod

Die Leiden sind Pflastersteine auf dem Weg zum Himmel

Der liebe Gott ist gut, man braucht nicht traurig zu sein

Vom Stolzen entfernt sich Gott

Die Gebete der einfachen Menschen erhört der liebe Gott, sie dringen durch die Wolken

Gott leitet die Herzen der Menschen, wie Wasserbäche

Im vertrauensvollen Gebet kann man alles vollbringen

Man braucht nicht viel zu beten, der Wille Gottes geschieht

Vieles für Christus leiden und verachtet werden, das sind die Wundertaten einer wahren Braut Christi

Demütigungen und Beleidigungen sind die Perlen der Bräute Christi

Großmut ist der kürzeste Weg zur Vollkommenheit

*Aus dem Gotteslob Nr. 785,7 HEILIGE DES ALLTAGS*

#### **4. Selige**

Aus den kirchlichen Verlautbarungen:

##### **Seligsprechung**

*Die katholische Kirche und die orthodoxen Kirchen verehren Selige und Heilige als Zeuginnen und Zeugen eines vorbildlichen Lebens in ihrer Zeit.*

*Diese Auszeichnung beruht nach christlicher Überzeugung nicht auf eigenen Verdiensten, sondern auf der Zusage Gottes, die zugleich eine Option (Stellungnahme und Auftrag) enthält zugunsten derer, die unter Hunger, Gewalt oder Unrecht leiden, und derer, die sich nicht damit zufrieden gebe. Damit verbunden ist die Vorstellung einer universalen Gemeinschaft der Lebenden mit den Toten. Die in besonderer Weise als Selige oder Heilige verehrten Verstorbenen sollen alle Gläubigen zu jeder Zeit zu einem Leben aus dem Glauben ermutigen und der Kirche die Möglichkeiten ihrer Sendung vor Augen führen. Dabei geht es nicht*

*darum, das Leben der Seligen oder Heiligen zu kopieren, sondern Ermutigung zu einem eigenen unverwechselbaren Leben zu gewinnen.*

*Die Seligsprechung hebt in diesem Sinn eine Frau oder einen Mann als Beispiel für die Kirche eines Landes, einer Diözese oder einer Ordensgemeinschaft hervor. Die Heiligsprechung dehnt diese Verehrung auf die Weltkirche aus. Um den Unterschied zwischen Seligsprechung und Heiligsprechung wieder deutlicher u machen, delegiert seit 2005 Papst Benedikt XVI. die Feier der Seligsprechung in die Diözese, in der die Verehrung der Seligen beheimatet ist. Der Seligsprechungsfeier geht ein Seligsprechungsprozess voraus, in dem alle verfügbaren Informationen über die betreffende Person gesammelt werden. Der Seligsprechungsprozess wird vom Diözesanbischof eingeleitet, der dafür einen Postulator einsetzt. Die gesammelten Akten werden nach Rom an die 1969 von Papst Paul VI. gegründete vatikanische Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen weitergeleitet. Der Papst entscheidet frei über den Ausgang des Prozesses und kann eine Seligsprechung anordnen oder ablehnen.*

*Aus dem Gotteslob Nr. 649*

*Psalm „Selig; die bei dir wohnen, Herr, die dich lieben alle Zeit.....“*

*Aus dem Gotteslob Nr. 631 Die acht Seligpreisungen*

*„Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß.“*

**Selig, die arm sind vor Gott,.....**